

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses - öffentlich -

Sitzungstag:

Donnerstag, 25.02.2016

Sitzungsort:

Sitzungssaal Rathaus 1. OG

Namen der Mitglieder des Umwelt- und Energieausschusses		
anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
<b>Vorsitzender:</b> Erster Bürgermeister Andreas Kemmelmeier	Johannes Mecke	
<b>Niederschriftführer:</b> Otto Kraus Leitung Umweltamt		
<b>Gremiumsmitglieder:</b> Josef Ebert Gisela Fischer Udo Guist Lorenz Ilmberger Albert Kirnberger Klaus Läßing Philipp Schwarz Manfred Unterstein		

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd.  
Nr.

Anwe-  
send

### Vortrag - Beschluss

---

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Umwelt- und Energieausschusses, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt die Vertreter der Verwaltung sowie sämtliche Zuhörer der öffentlichen Sitzung.

Nachdem keine Einwände gegen die festgesetzte Tagesordnung bestehen, eröffnet der Vorsitzende die Sitzung.

7

9

#### **Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift**

Die Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 06.05.2015 wurde den Mitgliedern des Umwelt- und Energieausschusses mit der Sitzungseinladung übergeben. Einwendungen wurden nicht erhoben. Damit gilt die Niederschrift gemäß Art. 54 Abs. 2 GO i. V. mit § 23 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat für die Amtszeit von 2014 bis 2020 als genehmigt.

AZ 024  
Bauamt

8

9

#### **Überlegungen zur Ortsbildgestaltung bezogen auf die gemeindlichen Grünflächen; Ergebnis der Bürgerbeteiligung**

Der Vorsitzende erinnert an den Beschluss des Umwelt- und Energieausschusses vom 06.05.2015, Nr. 4. Der Beschluss wurde den Gemeinderatsmitgliedern mit der Sitzungseinladung zugestellt.

Um den vorgebrachten Wünschen der Bürgerinnen und Bürgern Rechnung zu tragen, wurde beschlossen, dass im Rahmen eines öffentlichen Aufrufs in den Ortsnachrichten, über die Bekanntmachungstafeln und auf der Homepage der Gemeinde diese sich aktiv mit Vorschlägen, Ideen und Anregungen an der Pflanzenauswahl bzw. der Gestaltung der gemeindlichen Pflanzflächen beteiligen können. Die Verwaltung wurde beauftragt, die eingegangenen Anregungen und Vorschläge auf ihre Kosten und tatsächliche Realisierbarkeit zu prüfen, wobei die bisherige Haushaltsmittelplanung bei der Haushaltsstelle 5800.5010 (Unterhalt der Grünanlagen) mit einem Ansatz von derzeit 200.000,00 € unverändert bestehen bleibt. Die Verwaltung darf geeignete Anregungen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger unter Beachtung des vorgegebenen Haushaltsrahmens testweise für einen Erprobungszeitraum direkt umsetzen, ohne dass hierzu ein gesonderter Beschluss erforderlich wird. Der Erprobungszeitraum wurde zunächst auf die Dauer einer kompletten Pflanzperiode und damit bis zum 31.12.2016 festgesetzt. Die Verwaltung soll bei einer Sitzung im Jahre 2016 einen Erfahrungsbericht vorlegen, und über den Erfolg des Aufrufes sowie der aufgrund dessen vorgenommen Änderungen berichten.

Der Aufruf der Gemeinde zur Beteiligung an der Ortsbildgestaltung wurde im Juli 2015 ortsüblich bekannt gegeben (Homepage, Gemeindeblatt).

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd. Nr. Anwe-  
send

### Vortrag - Beschluss

---

Bis zum Ende der Teilnahmefrist am 15. September 2015 gingen drei Schreiben bei der Gemeinde ein (die Schreiben wurden den Gemeinderäten mit der Sitzungseinladung zugestellt).

1. Schreiben von Frau Ilse Schicke, Blumenstraße 58 (23.07.2015)  
Frau Schicke weist in ihrem Schreiben hin auf die Bepflanzung der öffentlichen Flächen in der Stadt Garching, die einen großen Anteil an Wildblumen enthalten. Sie würde sich auch in Unterföhring auf den öffentlichen Pflanzflächen mehr Wildblumen wünschen, die nicht so oft gemäht werden.

2. Schreiben von Frau Maria Dobler, Gänsbachlweg 1 (04.08.2015)  
Frau Dobler wünscht sich, dass auf der kleinen Grünfläche am Gänsbachlweg ein Ahornbaum gepflanzt wird. Außerdem sollen die in der Straße gepflanzten Zierobstbäume (Anm.: Wildbirnen) durch Ahornbäume ersetzt werden, weil die einen größeren Schatten geben.

Anmerkung der Gemeindeverwaltung:

In der kleinen Grünfläche, auf die Frau Dobler verweist, war ursprünglich ein Ahorn gepflanzt worden. Aufgrund seiner exponierten Lage wurde der Baum mehrfach durch parkende Fahrzeuge so stark beschädigt, dass er letztendlich entfernt wurde. Die Gemeinde hat beschlossen, an der Stelle keinen Baum mehr zu pflanzen. Was die Wildbirnen betrifft, so wurden diese im Rahmen des Bebauungsplans gepflanzt.

3. Schreiben von Frau Jaworeck (15.09.2015)  
Frau Jaworeck möchte gerne mehr Lavendel in den gemeindlichen Pflanzflächen.

Bei der Anlage von Wildblumenflächen gibt es laut Bund Naturschutz drei Vorgehensweisen:

1. Einfach die Düngung einstellen, den Schnitt auf wenige Male im Jahr umstellen, das Schnittgut entfernen und so langsam den Nährstoffgehalt des Bodens senken. Ein solcher Umwandlungsprozess wird allerdings besonders langsam vonstattengehen und die Zuwanderung Wiesentypischer Kräuter ist vom Samenflug aus der unmittelbaren Umgebung abhängig.
2. Die „Impfung“ des Rasens. Der Rasen wird punktuell entfernt und an diesen Stellen werden gezielt die gewünschten Blütenpflanzen ausgesät, beziehungsweise vorgezogene Kräuter eingepflanzt.
3. Den Rasen im Herbst oder im zeitigen Frühjahr kräftig vertikutieren, so dass nur noch löchrige Grasstoppen übrig sind, und hier mit der Einsaat beginnen. Wer den Aufwand nicht scheut, kann auch die Grasnarbe komplett abheben und zur Nährstoffsenkung gleich zehn Zentimeter Oberboden dazu. Die Ausgangslage ist dann ähnlich wie bei einer Neuanlage im gerade bezogenen Garten. In einem neuen Garten ist der Boden in der Regel noch nicht so nährstoffreich wie nach langjähriger Intensivrasennutzung.

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd.  
Nr.

Anwe-  
send

### Vortrag - Beschluss

---

Da die Umsetzung der Anträge in erster Linie Aufgabe des Bauhofs ist, wurden der Bauhofleiter, Herr Wohlfeil, der Gemeindegärtner, Herr Hagl und der Leiter des Tiefbauamtes, Thomas Scholz, um eine kurze Stellungnahme zu den Anträgen gebeten. Die Stellungnahme vom 01.02.2016 wurde den Gemeinderäten mit der Sitzungseinladung zugestellt.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass zum markanten Punkt 'S-Bahn-Kreisell' keine Vorschläge aus der Bevölkerung eingegangen sind. Es wird daher vorgeschlagen, einen Wettbewerb auszuloben, an dem sich neben den Unterföhringer Bürgerinnen und Bürgern auch die Beschäftigten im Gewerbegebiet beteiligen können. Die besten drei Vorschläge werden von der Gemeinde prämiert.

Die Kosten für die Wildblumenpflanzungen und die Anlage des S-Bahn-Kreisells werden unter der üblichen Haushaltsstelle 6300.5110 (Straßenunterhalt) gebucht. Haushaltsmittel stehen dafür zur Verfügung.

Beschluss: 9 : 0

Dem Antrag von Frau Dobler auf Pflanzung eines Baumes am Gänsbachlweg wird nicht zugestimmt, da an der Stelle kein Baum mehr vorgesehen ist. Die Wildbirnen bleiben dort auch stehen, weil sie eine gewollte Abwechslung und Artenvielfalt darstellen.

Dem Antrag von Frau Jaworeck auf Pflanzung von mehr Lavendel wird zugestimmt. Die Realisierung obliegt dem Bauhof.

Dem Antrag von Frau Schicke auf Anlage mehrerer Wildblumenwiesen wird ebenfalls zugestimmt. Die Wildblumenwiesen werden auf den folgenden, vom Bauhof vorgeschlagenen Flächen, gepflanzt:

- 1) Wiese innerhalb des Zindlerhauses
- 2) Grünfläche an der Föhringer Allee nahe Brunnbachl- u. Voglbachlweg
- 3) Grünfläche an der Straßäckerallee gegenüber dem Kinderhaus
- 4) Grünfläche an der Münchner Straße entlang des eingezäunten Bolzplatzes
- 5) Grünfläche am Parkplatz Leintalerbrücke

Die Pflanzung erfolgt nach den vorgeschlagenen Empfehlungen des Bauhofs.

Zur Umgestaltung des 'S-Bahn-Kreisells' wird ein Wettbewerb ausgelobt, an dem sich neben den Unterföhringer Bürgerinnen und Bürgern auch die Beschäftigten im Gewerbegebiet beteiligen können. Die besten drei Vorschläge werden von der Gemeinde prämiert.

AZ 613  
Bauamt

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd.  
Nr.

Anwe-  
send

### Vortrag - Beschluss

9

9

#### Überplanung der gemeindlichen Grünflächen in Teilbereichen der Isarau; Planung Büro Tietz & Partner

Der Vorsitzende erinnert an den Beschluss des Umwelt- und Energieausschusses vom 06.05.2015, Nr. 3:

Die Verwaltung wird darin beauftragt, in Zusammenarbeit mit einem geeigneten Fachbüro alternative Bepflanzungsvarianten (u.a. mit Obstbäumen) für folgende Bereiche der Isarau zu erarbeiten:

Spielplatz Isarau + Umgriff  
Schlittenberg  
Fußweg zur Bergstraße mit Hang  
Fußweg zum Mittleren Isarkanal

Das Ergebnis ist dem Ausschuss sowie den Anwohnern bei einem gemeinsamen Ortstermin zu präsentieren. Die für die Beauftragung eines geeigneten Fachbüros erforderlichen Haushaltsmittel werden unter der Haushaltsstelle 5800.9550 (Planungskosten Grünanlagen, Ansatz: 350.000,00 €) abgebucht.

Mit der Umsetzung des Beschlusses wurde das Ingenieurbüro Tietz & Partner beauftragt (Auftrag vom 27.11.2015, Auftragssumme 2.975,- €). Das Büro ist zurzeit federführend an der Umsetzung des Landschaftsplanes beteiligt.

Der Planentwurf enthält folgende Kernpunkte:

- (1) Pflanzung von Obstbäumen (Wildapfel, Steinobst und Wildbirne) auf der Wiese südlich des Schlittenberges.
- (2) Am südlichen Waldrand des Schlittenberges Herausnahme des 3 bis 5 m breiten Hochstaudensaumes einschließlich der Jungfichten. Gehölze teils roden, teils schreddern. Das Material bleibt teilweise vor Ort. Bei Einzelbäumen das Astwerk zurücknehmen bzw. aufasten. Anschließend ca. 50 cm Bodenauftrag und Pflanzung standortgerechter Strauch- und Waldrandgehölze. Regelmäßige Springkrautbekämpfung.
- (3) An der Kuppe des Schlittenberges Freilegen eines 3 – 4 m breiten Saumes und Entnahme der Fichten. Bodenausgleich +/- 60 cm; das Marterl freilegen und erneut setzen; Pflanzung einer Rotbuche mit einer halbrunden Sitzbank (Aussicht und Ablagemöglichkeit für die Schlittenfahrer). An der Steilkante am Waldrand Bodenauftrag und Pflanzung eines 2 m breiten Saumes mit schattenverträglichen Gehölzen wie z.B. Liguster, Eibe und Buche. An der Steilkante zur Absicherung einen Zaun anbringen.
- (4) Am Gehölzsaum des nördlichen Hangfußes Haselnusssträucher auf Stock setzen und einen 2 – 3 m breiten Hochstaudensaum mit Gehölzen roden, schreddern und teilweise entsorgen. Bodenauftrag bis zu ca. 50 cm und Pflanzung standortgerechter Strauchgehölze; 5-jährige Entwicklungspflege. Entfernung der kranken Fichte am Straßenrand.

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd.  
Nr.

Anwe-  
send

### Vortrag - Beschluss

---

- (5) Am Fußweg zum Containerplatz Entwicklungspflege der auenartigen Gehölzsukzession; Entnahme der aufgeforsteten Nadelgehölze und Jungbäume und Förderung der Auenvegetation; 5-jährige Entwicklungspflege.
- (6) Am Baumpark südöstlich der Kanalstraße die Rasengittersteine belassen; im Anschluss an diese Randzone auf einer Breite von ca. 2 m 20 cm Oberboden auftragen und mit Waldstauden und Gräsern bepflanzen. Die freiliegenden Baumwurzeln mit 15 – 20 cm Roh- bzw. Oberboden überdecken; Planie per Handarbeit und Einsaat mit Waldwiesensaat; 5-jährige Entwicklungspflege.
- (7) Der öffentliche Spielplatz im Baumpark enthält nicht mehr zeitgemäße Spielgeräte und wird selten benutzt. Sollte der Spielplatz beibehalten werden, dann sollte eine Altersanalyse der Zielgruppe durchgeführt werden und die Geräte den Nutzern angepasst werden (z.B. Kletterfelsen etc.). Sollte der Spielplatz mangels Nutzung aufgelöst werden, dann können Sitzgelegenheiten angelegt werden um einen Treffpunkt für Wanderer und Spaziergänger beizubehalten.

Das Schreiben des Büros Tietz & Partner vom 15.02.2016 wurde den Gemeinderäten mit der Sitzungseinladung zugestellt. Die Planung wurde von Frau Waubke erläutert.

Wie im Beschluss des Umwelt- und Energieausschusses vom 06.05.2015 aufgeführt, wird vor einer Umsetzung der Maßnahmen ein gemeinsamer Orts-termin mit den Anwohnern durchgeführt.

Ein Beschluss in der heutigen Sitzung ist daher nicht erforderlich.

AZ 631  
Bauamt

10

8

### Kleingartenanlage; Antrag mehrerer Pächter auf Fällung von Bäumen

Der Vorsitzende berichtet, dass die Gemeinde am 18.09.2016 ein Schreiben des Vorstands des Kleingartenvereins erhielt, in dem im Namen von 14 Pächtern um Fällung der Laubbäume im Mittelstreifen der Anlage ersucht wird. Begründet wird der Antrag mit einer unzumutbaren Beschattung der Pachtflächen. Das Schreiben wurde den Gemeinderatsmitgliedern mit der Sitzungseinladung zugestellt.

Am 18.10.2015 erhielt die Gemeinde ein Schreiben von Johann Störringer, einem Pächter der Kleingartenanlage und seit 25 Jahren Fachberater im Kleingartenverein. Herr Störringer spricht sich darin aus Umwelt- und Naturschutzgründen für die Erhaltung der Bäume aus und bemängelt, dass keine vorherige Information aller Pächter erfolgt ist. Auch dieses Schreiben wurde mit der Sitzungseinladung zugestellt.

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd.  
Nr.

Anwe-  
send

### Vortrag - Beschluss

---

Gemäß Nachtrag zum Generalvertrag zwischen der Gemeinde Unterföhring und dem Kleingartenverein wurde am 21.01.1998 vereinbart, dass der Pächter (Kleingartenverein) auf seine Kosten die Pflege der Außeneinfriedung übernimmt. Davon ausgenommen wurden die Bäume des Wäldchens und die des Mittelstreifens der Anlage.

Im Herbst letzten Jahres fanden zu dem Fällungsantrag zwei Ortsbesichtigungen mit dem Gutachterbüro Kunze und der Unteren Naturschutzbehörde statt.

Stellungnahme des Gutachterbüros Kunze vom 29.10.2015:

*„Eine Fällung von gesunden Bäumen ist aus ökologischen Gründen abzulehnen. Um die Besonnung der nördlichen Gärten etwas zu verbessern, könnten die Bäume auf ca. 4 m aufgeastet werden und ggf. sehr weit überhängende Äste um 10 – 15 % eingekürzt werden.*

*Ausschließlich Bäume, die nicht verkehrssicher sind, können gefällt werden. Dies würde, zumindest in den Zeiten, in denen die Sonne tiefer steht, eine Verbesserung der Besonnung bewirken, jedoch die Bäume als ökologisch wichtigen Faktor erhalten. Der Gehölzstreifen sollte regelmäßig auf seine Verkehrssicherheit kontrolliert werden.“*

Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde (Herr Schwarz) vom 26.01.2016:

*„Die Bäume im Mittelstreifen sind nach unserer Kenntnis Teil der ursprünglichen Genehmigung der Kleingartenanlage. Auch wenn die Anlage inzwischen erweitert wurde stellen die Bäume ein wichtiges Element in dieser Kleingartenanlage dar. Eine Entfernung steht aus unserer Sicht im Widerspruch zur ursprünglichen Genehmigung und stellt selbst, je nach Umfang der beabsichtigten Fällungen, einen erheblichen Eingriff in den Naturhaushalt dar.*

*Geprüft werden sollte, ob bei einzelnen Gärten übermäßige Härten auftreten und durch die Entnahme von einzelnen Gehölzen eine Verbesserung in Sinne der Kleingärtner erreicht werden kann. Die Entnahme sollte sich aber nur auf die Entnahme einzelner Gehölze beziehen und keinesfalls zu einem Umbau des Gehölzstreifens führen.*

*Wir bitten die Parzellenpächter entsprechend zu beraten und den Antrag sonst zurückzuweisen.“*

Der Aktenvermerk des Umweltamtes vom 29.01.2016 und die beiden Stellungnahmen wurden den Ausschussmitgliedern mit der Sitzungseinladung zugestellt.

Der Vorsitzende schlägt dem Gremium zwei Alternativen zur Abstimmung vor:

Alternative 1:

Dem Antrag der Pächter auf Fällung der Bäume wird zugestimmt, die Bäume im Mittelstreifen der Kleingartenanlage werden durch eine Fachfirma gefällt.

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd. Anwe-  
Nr. send

### Vortrag - Beschluss

---

Für den 5 m-Streifen angrenzend an dem Mittelstreifen ist zukünftig Pacht zu bezahlen.

#### Alternative 2:

Dem Antrag der Pächter auf Fällung der Bäume wird aus ökologischen Gründen nicht zugestimmt. Der Ausschuss folgt den Empfehlungen des Gutachterbüros und der Unteren Naturschutzbehörde. Die Bäume werden auf ca. 4 m aufgeastet und sehr weit überhängende Äste um 10 – 15 % eingekürzt. Weitergehende Maßnahmen werden nicht durchgeführt, da der Baumstreifen laut Aussage der Unteren Naturschutzbehörde Teil der ursprünglichen Genehmigung ist und die Fällung einen erheblichen Eingriff darstellen würde. Die Schnittmaßnahmen erfolgen durch den Bauhof unter Anleitung der Baumgutachterin.

Gemeinderat Läßing stellt den Antrag, dass über beide Alternativen getrennt abgestimmt wird. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Beschluss: 3 : 5

Dem Antrag der Pächter auf Fällung der Bäume wird zugestimmt, die Bäume im Mittelstreifen der Kleingartenanlage werden durch eine Fachfirma gefällt. Für den 5 m-Streifen angrenzend an dem Mittelstreifen ist zukünftig Pacht zu bezahlen.

Frau Gemeinderätin Fischer hat die Sitzung um 20:25 Uhr verlassen.

Beschluss: 8 : 0

Der Ausschuss folgt den Empfehlungen des Gutachterbüros und der Unteren Naturschutzbehörde. Die Bäume werden auf ca. 4 m aufgeastet und sehr weit überhängende Äste um 10 – 15 % eingekürzt. Weitergehende Maßnahmen werden vorerst nicht durchgeführt, da der Baumstreifen laut Aussage der Unteren Naturschutzbehörde Teil der ursprünglichen Genehmigung ist und die Fällung einen erheblichen Eingriff darstellen würde. Die Schnittmaßnahmen erfolgen umgehend durch den Bauhof unter Anleitung der Baumgutachterin.

Frau Gemeinderätin Fischer hat die Sitzung um 20:25 Uhr verlassen.

AZ 6731  
Bauamt

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd.  
Nr.

Anwe-  
send

### Vortrag - Beschluss

---

11      8      **Austausch von zwei unterirdischen Wertstoffcontainern am Feuer-  
wehrrparkplatz**

Die derzeit gebräuchlichen Modelle der unterirdischen Papier- und Glascontainer weisen zwei größere Schwachstellen auf.

Bei den Papiercontainern kommt es aufgrund der geraden Seiten des Einwurfschachtes immer wieder zu Verstopfungen. Außerdem sind bei den älteren Modellen die Entleerungszüge mittig angeordnet und behindern dadurch auch den Papiereinwurf. Folge davon ist, dass oftmals Berge von Kartonagen neben den Containern abgelagert werden, obwohl die Container leer sind.

Bei den Glascontainern werden durch die Restflüssigkeiten in den Flaschen die innenliegenden Ketten der Öffnungsklappen stark angeätzt und auch die Zugseile der Gegengewichte der Sicherheitsplattform angegriffen. Die Firma H&G, von der die Container an den Standorten Feuerwehrrparkplatz, Bergstraße, Lohwiesenweg, Schramelweg, Fichten- Ecke Blumenstraße stammen, hat der Gemeinde verbesserte Container angeboten.

Um eine Verstopfung der Einwurfschächte der Papiercontainer zu verhindern, sind die neuen Seitenwände der Schächte nicht mehr gerade sondern trichterförmig, d.h. der Schacht wird nach unten hin weiter. Außerdem wurde die Zugstange seitlich angebracht. Dadurch bleiben nicht zerkleinerte Kartonagen, die mit Gewalt in den Schacht gestopft werden, nicht mehr darin stecken sondern rutschen nach unten durch.

Bei den Glascontainern hat man einen nach unten geschlossenen Korb konstruiert und die gesamte Leerungsmechanik außen angebracht. Bei der Leerung wird der Korb dann komplett gekippt und erst dann fließt die vorhandene Flüssigkeit zusammen mit den Glasflaschen in den Container des Entleerungsfahrzeugs. Im Schacht selber tritt damit laut Hersteller keine Flüssigkeit mehr aus und schädigt damit auch keine Mechanik mehr. Der notwendige Wartungsaufwand sinkt dadurch erheblich.

Damit sich die Gemeinde von der neuesten Technologie der Produkte im Praxistest selbst überzeugen kann, hat die Firma H & G einen neuen Papiercontainer zum Preis von 3.050,- € (netto) und einen neuen Glascontainer zum Preis von 3.450, € (netto) angeboten. Der Austausch der zwei Unterflurcontainer sollte an dem Standort Feuerwehrrparkplatz stattfinden, da es sich hierbei um unsere am stärksten frequentierte Sammelstelle handelt, mit dem höchsten Verstopfungsgrad bei den Papiercontainern.

Die Kosten für die neuen Container werden unter der Haushaltsstelle 7200.5010 (Abfallentsorgung, Unterhalt) verbucht. Haushaltsmittel stehen 2016 dafür zu Verfügung.

Beschluss: 8 : 0

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd.  
Nr.

Anwe-  
send

### Vortrag - Beschluss

---

Um die aufgetretenen Probleme an den Papier- und Glascontainern langfristig zu beheben, werden versuchsweise zwei Container am Feuerwehrparkplatz ausgetauscht. Der Anschaffung eines neuen Papiercontainers zum Angebotspreis von 3.050,- € (netto) und eines neuen Glascontainers zum Angebotspreis von 3.450,- € (netto) wird zugestimmt.

Frau Gemeinderätin Fischer hat die Sitzung um 20:25 Uhr verlassen.

AZ 1764  
Bauamt

#### 12      8      Anfragen

##### Anfrage Gemeinderat Unterstein zum Vorgehen bei beschädigten Restmülltonnen:

Herr Unterstein fragt am Beispiel der beschädigten Restmülltonne am Germa-nenweg 10 an, ob das Entsorgungsunternehmen Rauscher nicht zur Verant-wortung für beschädigte Tonnen gezogen werden kann.

Von Herrn Kraus wurde mitgeteilt, dass es nicht möglich ist, der Firma eine Schadensverursachung nachzuweisen, da sich die Firma immer darauf beru-fen kann, dass Materialprobleme zur Beschädigung geführt hätten. Letztend-lich müsste man bei jeder Leerung der Tonne direkt vor Ort sein, damit man ein Verschulden der Firma nachweisen könnte.

##### Anfrage Gemeinderat Guist nach der Wertstoffentsorgung in der Gemeinde:

Herrn Guist ist aufgefallen, dass mittlerweile wieder die Fahrzeuge der Firma Remondis die Gelben Tonnen abholen. Er fragt an, ob es bei der Entsorgung der Verkaufsverpackungen einen Entsorgerwechsel gegeben hat.

Die Frage wurde von Herrn Kraus bejaht. Bei der Neuausschreibung der Ent-sorgung der Verpackungsabfälle zum 01.01.2015 wurde der bisherige Entsor-ger, die Firma Remondis, durch die Firma RMG ersetzt. Ende 2015 wurde den Gemeinden mitgeteilt, dass zukünftig wieder die Firma Remondis das Ge-schäft von RMG übernimmt. Weitere Auskünfte wurden nicht erteilt. Nachdem die Tonnen dieses Mal nicht austauscht werden mussten, hat sich für die Bür-ger nichts geändert.

##### Anfrage Gemeinderat Guist nach Einkürzung der Bäume in der Sudeten-straße:

Herr Guist äußerte den Wunsch, dass die Laubbäume vor den Gemeinde-wohnblöcken Sudetenstraße 1 – 3 zurückgeschnitten werden, damit die be-nachbarten Anwohner mehr Sonne erhalten.

## 2. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016

Lfd.  
Nr.

Anwe-  
send

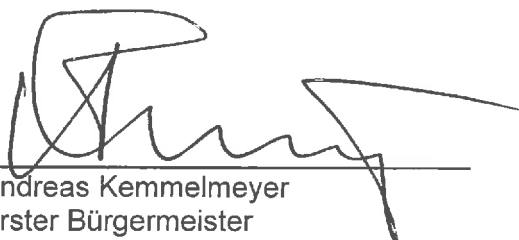
### Vortrag - Beschluss

---

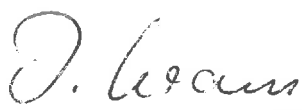
Herr Kraus wies darauf hin, dass eine Einkürzung von Bäumen nur dann durchgeführt wird, wenn die Verkehrssicherheit es erfordert (z.B. auch Kroneneinkürzung). Dies wird dann von der Baumgutachterin im Rahmen der Maßnahmenprüfung festgelegt. Eine Einkürzung nur aus Gründen der Beschattung und des Laubfalls wird von der Gemeinde nicht durchgeführt.

AZ 176  
Bauamt

Nachdem keine weiteren Anfragen mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:00 Uhr.



Andreas Kemmelmeier  
Erster Bürgermeister



Leitung Umweltamt  
Otto Kraus